

mit vielen Musikbeispielen, der gut aufgenommen und rege diskutiert wurde.

Eine Lehre aus unserer gewerkschaftlichen Kulturarbeit im VEB Industriewerke Karl-Marx-Stadt besagt, daß es nicht genügt, die Kollegen lediglich einmal für kulturelle Verpflichtungen im Brigadeplan zu gewinnen. Sie werden unerfüllte Verpflichtungen bleiben, wenn in den Brigaden keine echte politisch-ideologischen Auseinandersetzungen über die objektive Notwendigkeit der sozialistischen Kulturarbeit geführt wird. Dafür ein Beispiel: Die Werkerschaftsgruppe der Brigade „Maxim Gorki“ Q 5, schloß ein Theateranrecht für vier Kollegen ab, ohne diesen Beschluß vorher im Kollektiv der Brigade gründlich zu beraten. Als die ersten Theaterkarten verkauft werden sollten, stellte sich die mangelnde Bereitschaft zum Theaterbesuch heraus. Einige Karten verfielen, und der Kulturfunktionär bat die Kulturkommission der BGL, das Anrecht doch wieder zurückzunehmen. Daraufhin kam es zu einer gründlichen Auseinandersetzung, wobei den Kollegen auch von den mit dazu eingeladenen Angehörigen anderer Werkerschaftsgruppen dargelegt wurde, wie das Theatererlebnis mit zur Bildung und Bereicherung der sozialistischen Persönlichkeit beiträgt. In diesem Kollektiv gibt es jetzt zunächst zwei Theaterabonnenten, die aber regelmäßig und aus eigenem Interesse die Vorstellungen besuchen und im Kreis ihrer Kollegen darüber berichten. Damit ist zugleich der Boden für die Gewinnung weiterer Kollegen zum ständigen Theaterbesuch geschaffen.

Hieran wird die ganze Bedeutung einer qualifizierten Schulung der gewerkschaftlichen Kulturfunktionäre ersichtlich, auf die auch die Genossen der Parteileitung großen Wert legen. Die Kulturkommission der BGL führt monatlich mit den Kulturfunktionären der Abteilungsgewerkschaftsgruppen eine Anleitung und Aussprache durch. Die besten Erfahrungen aus den Werkerschaftsgruppen werden auf dieser Beratung dargelegt und zur Grundlage der weiteren Arbeit genommen. Die Kulturfunktionäre der Werkerschaftsgruppen kommen auf Einladung der BGL in Abständen von sechs Wochen zusammen. Hierbei werden die

Themen des FDGB-Bundesvorstandes zur Schulung der neugewählten Funktionäre behandelt. Weitere Methoden der Qualifizierung sind: Lehrgänge an der Betriebsakademie, Sektor Kultur, Wochenendlehrgänge für Kulturfunktionäre im Betriebsferienheim sowie Exkursionen mit Kulturfunktionären des Betriebes in der Städtische Theater, zu bildenden Künstlern, Schriftstellern, in Kunstausstellungen und produktionstechnische Lehrschau (z. B. Mitrofanow- und Seifert-Methode).

Der Besuch des Genossen Walter Ulbricht im Kulturzentrum des Stadtbezirks Leipzig-Südwest und die bevorstehenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen haben die Genossen in der Kulturkommission der BGL veranlaßt, sich gleichfalls über die stärkere Mitarbeit unseres Betriebes bei der Entwicklung des kulturell-gesellschaftlichen Lebens in den Wohngebieten Gedanken zu machen. So beabsichtigen wir in unserem Wohnheim für Ledige und im Sozial- und Kulturgebäude des Betriebes je einen Klub der Werktätigen neu einzurichten. Im Beschluß der Parteileitung zur Verbesserung der Arbeit in der Nationalen Front wird vorgeschlagen, interessante Vorträge über aktuelle politische Ereignisse, jetzt zum Beispiel verstärkt zu den Problemen des Friedensvertrages mit Deutschland, vor bestimmten Schichten der Bevölkerung durchzuführen. Im Beschluß der Parteileitung ist weiterhin vorgesehen, daß wir mit unseren Interessengruppen und Zirkeln durch Ausstellungen im Wohngebiet die Einwohner anregen, in den Zirkeln und Interessengruppen selbst schöpferisch tätig zu sein.

Die gewerkschaftliche Kulturarbeit kann zu einer großen Kraft bei der Lösung der vor uns stehenden politischen und ökonomischen Aufgaben werden. Dazu bedarf es jedoch der ständigen Anleitung und Hilfe durch die Leitungen unserer Parteiorganisationen. Das Ziel ist die Entwicklung der allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeit, wie sie Genosse Walter Ulbricht in der Erklärung des Staatsrates charakterisiert hat.

Günther Fuchs

Mitglied der Kulturkommission der BGL
im VEB Industriewerke Karl-Marx-Stadt